

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 50: SIA-Heft 6/1971: Umweltgestaltung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26./27.	Zürich	GFB, Schweizerische Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung: Informationstagung «Die Qualität der Wohnung»	21.–23.	Weinfelden	Schweizerischer Forstverein: Jahresversammlung
27.–29.	Luzern	Europrefab-Kongress	25.–27.	Rom	AIRH, Association internationale de recherches hydrauliques: 6e Symposium
Mai			25.–30.	Tiflis (UdSSR)	Fédération Internat. de la Précontrainte: Symposium über Stahlbetonbauten am Meer und erdbebensichere Bauten
8.–13.	Amsterdam	IVBH, Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: 9. Kongress	Oktober		
21.–27.	Tokio	International Congress for Corrosion	25.–31.	Mailand	4. Internationale Chemie-Ausstellung und MAC '72
17.–28.	Varna (Bulgarien)	ICID, Intern. Kommission für Be- und Entwässerung: 8. Internationaler Kongress	November		
Juni			6.–9.	München	2. Europäisches Abwasser- und Abfall-Symposium
1.–3.	Zürich	SBV: Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung, 75. Verbandsjubiläum, Einweihung Ausbildungszentrum in Sursee	24.	Zürich	GFB, Schweizerische Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung: Tagung «Die Modernisierung bestehender Schulhäuser»
2.	Interlaken	Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten: Generalversammlung	1973		
2./3.	Neuenburg	VSS, Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner: Jahresversammlung	Februar		
2./3.		ASIC, Schweiz. Vereinigung beratender Ingenieure: Generalversammlung	21.–24.	Basel	Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: 5. Tagung und Fachmesse
6.		CRB: Generalversammlung	April		
6.–8.	Weissbad	Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten: Jahresversammlung	24.–28.	Paris	Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Emploi des calculateurs électroniques en génie chimique»
7.–10.	Luxemburg	GEP, Gesellschaft ehem. Studierender der ETH: Generalversammlung mit Exkursionen	Juni		
10.–12.	Solothurn	Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte: Jahresversammlung	1.–2.		Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: Jahresversammlung
12.–17.	Flims	Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz: 8. Dreiländer-Holztagung	11.–14.	London	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: 4. internationales Symposium «Süsswasser aus dem Meer»
12.–17.	Paris	IFAC, Internationale Föderation für Regelungstechnik: 5. Weltkongress	Juli		
16./17. (provis.)		BSA, Bund Schweizer Architekten: Generalversammlung	7.–23.	Frankfurt	Ausstellungs-Gesellschaft mbH.: Fertigbau 72 Frankfurt
11.–14.	London	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: Symposium	<i>Ende der SIA-Informationen</i>		
23.	Zürich	Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: Generalversammlung	Umschau		
Juli			Eidg. Technische Hochschule Zürich. Wie bereits gemeldet, ist Dr. sc. techn. <i>Christian Menn</i> neuer ordentlicher Professor für Baustatik und Konstruktion geworden. Geboren 1927 in Meiringen als Sohn unseres Kollegen Simon Menn (s. SBZ 1949, S. 80) besuchte er das Kantonale Gymnasium in Chur und studierte 1946 bis 1950 an der ETH. Nach praktischer Tätigkeit im Ingenieurbüro R. Hunger in Chur und bei Losinger in Bern war Christian Menn von 1953 bis 1955 Assistent von Prof. P. Lardy an der ETH und promovierte anfangs 1956 zum Doktor der technischen Wissenschaften. Es folgte weitere Praxis in der Bauunternehmung Dumez in Paris und 1957 die Eröffnung seines eigenen Ingenieurbüros in Chur. Seither befasste sich Prof. Menn mit der Projektierung bedeutender Industrie-, Schul- und Spitalbauten und vorwiegend mit dem Brückenbau. Bekannt sind vor allem die zahlreichen Objekte in Graubünden, daneben auf Grund von ersten Wettbewerbspreisen verwirklichte grössere Brücken in anderen Kantonen. Dazu gehört die in Gemeinschaft mit einem Berner Ingenieurbüro projektierte, 1100 m lange Felsenau-Brücke der Nationalstrasse N 1 in Bern, die demnächst ausgeführt wird. Kollege Menn, Mitglied des Ausschusses der GEP seit 1960, ist häufig beanspruchter Experte im Brückenbau und war Mitglied des Preisgerichts in zahlreichen Wettbewerben für grosse Brücken des Nationalstrassennetzes. Er sieht seine neue Aufgabe im Unterricht vor allem im Vermitteln eines soliden Fachwissens in Statik und Konstruktion. Daneben möchte er die Studenten aber auch mit dem eigentlichen ingenieurmässigen Denken vertraut machen, das in vielen Belangen im Gegensatz steht zum schulmäs-		
August					
9.–12.	Finnland	International Symposium on the planning of radiological departments			
27.–2. 9.	Stockholm	International Society of Electrochemistry: 23rd meeting			
31.–1. 9.	Basel	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung			
September					
2.–9.	Paris	Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Le génie chimique au service de l'homme»			
4.–9.	Tokio	The Japan Society of Mechanical Engineers: The second international JSME Symposium «Fluid Machinery and Fluidics»			
5.–12.	Basel	8. Internationaler Kongress «Interfinish» (organisiert von der Schweiz. Galvanotechnischen Gesellschaft) 3. Internationale Fachmesse für Oberflächenbehandlung «Surface»			
11.–16.	Zürich	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: VI. Internat. Kongress für grenzflächenaktive Stoffe			
12.–14.	London	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: Symposium on Decision, Design and the Computer			
17.–24.	Sofia	UIA, Internationale Architekten-Union: Generalversammlung und 11. Kongress			
25.–30.	Varna	UIA: 11. Kongress			

sigen Denken in den Grundlagenfächern. Den praktischen Problemen misst er als Ergänzung zur theoretischen Ausbildung der angehenden Bauingenieure wie für die eigene Forschungstätigkeit grosse Bedeutung zu. Er beabsichtigt deshalb, einerseits die wirtschaftlichen Aspekte der Ausführungstechnik wissenschaftlich zu erfassen und andererseits aus gesammelten Erfahrungen an ausgeführten Bauwerken auf wissenschaftlicher Grundlage Richtlinien für die künftige konstruktive Ausbildung und Gestaltung abzuleiten, besonders im Zusammenhang mit Problemen der Dauerhaftigkeit.

DK 378.962

Leguval-Heizöltanks (SBZ 1971, H. 45, S. 1146). Der Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene im Bereich der Erdölprodukte und flüssiger Chemikalien (VFWL) teilt uns mit: «Leguval-Heizöltanks sind in der Schweiz weder bewilligt noch unseres Wissens zu einer Bewilligung angemeldet. Für die Aufstellung solcher Tanks wäre in der Schweiz eine Bewilligung gemäss Art. 64 der TTV notwendig. Zurzeit sind von zwei Schweizer Firmen Kunststofftanks zu Versuchszwecken eingebaut worden. Es handelt sich um die beiden Fabrikate Metallwerk Buchs AG und Kunststoffwerk Tägerwil. Für den Kunststofftank der Firma MWB liegt auch bereits ein provisorischer Ausweis EAGS Nr. 03.01.71 vor. Die Zulassung des Kunststofftanks Fabrikat Kunststoffwerk Tägerwil wird zurzeit geprüft. An die provisorische Bewilligung für die Aufstellung des Kunststofftanks MWB sind folgende Bedingungen geknüpft: Maximaler Durchmesser 1500 mm; maximale Grösse 15 000 l. Verwendung als erdverlegte Heizöl- und Dieselöltanks mit dichtem Mannlochschacht aus GFK ohne Beschichtung und ohne Kathodenschutz, in Tankzone C ohne zusätzliche Massnahmen, in Tankzone B zusätzlich mit einer geprüften automatischen Leckwarnvorrichtung, in Tankzone A (Grundwasserzone) nicht zugelassen. Wie Sie aus diesen Darlegungen ersehen, würde der Einbau des von Ihnen beschriebenen Tanks in der Schweiz erst nach einem länger dauernden Bewilligungsverfahren unter Umständen gestattet. Wir ersuchen Sie deshalb um Richtigstellung.»

DK 621.642.3 : 678.6

Schutzwand gegen Autobahnlärm. Erstmals in der Bundesrepublik wird die Erschliessung eines neuen Stadtteils durch den Aufbau einer Abschirmwand gegen Verkehrslärm ergänzt und korrigiert. Die beharrliche Initiative der lärmgeplagten Bürger des neuen Wohngebietes von Kirchheim/Teck, das von 1961 bis 1966 für 4000 Menschen als Demonstrativbau der Bundesregierung errichtet wurde, zwang die zuständigen Stellen, geeignete Schutzmassnahmen gegen den Lärm zu entwickeln, wobei Aufwand und Wirkung in einem wirtschaftlich vertretbaren Verhältnis zueinander stehen. Errichtet wurde eine Abschirmwand von 810 m Gesamtlänge direkt an der Böschung gegen die Autobahn, die aus einer 2 m hohen Reflexionsfläche aus glasfaserverstärkten Polyester-elementen von wellenförmiger Gestalt besteht. Die Abschirmwand baut aus Kostengründen nicht auf einem Schallschluckeffekt, sondern auf Reflexionswirkung auf. Ein Erdhügel, der eine ähnliche Wirkung gehabt hätte, konnte aus örtlichen Gründen nicht angelegt werden. Nach Erstellung der Wand, die sich zurzeit in Bau befindet, werden die Autobahngeräusche nach einer Feststellung des Instituts für Technische Physik etwa nur noch halb so laut empfunden wie vorher. Die Herstellungskosten belaufen sich auf etwa 200 000 DM und werden über die Erschliessungskosten gedeckt. (Aus «Nachrichten des Lärmbekämpfungszentrums» Nr. 27, April 1971, Wien; Originalbeitrag erschienen in «Wohnungsmedizin».)

DK 534.83 : 625.711.1

Ausnahmetransporte. In SBZ 87 (1969), H. 49, S. 956 bis 961, berichtete H. Wüger über Fragen der Ausnahmetransporte. Die in diesem Aufsatz auf Seite 960 unter Punkt 9.2 erwähnte Karte des Versorgungsnetzes ist inzwischen erschienen im Verlag der Eidg. Landestopographie. Es handelt sich um einen Überdruck in die Landeskarte im Massstab 1:100 000, wobei ausser den Versorgungsrouten auch die Exportrouten eingetragen sind. Die Karte kann bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale in 3003 Bern komplett oder blattweise bezogen werden. Der Preis beträgt 6 Fr. pro Blatt. Alle Strassenbauten und Bauwerke (Brücken, Durchlässe, Über- und Unterführungen sowie Tunnel), die im Zuge der Export- oder der Versorgungsrouten liegen oder diese kreuzen, werden am besten schon vor Beginn der Projektierung mit den zuständigen kantonalen und städtischen Bauämtern oder mit dem von der Baudirektorenkonferenz beauftragten Ingenieurbureau Crottaz in Hergiswil besprochen. Nur so wird es gelingen, die für Sonder- und Schwertransporte unbedingt nötigen Transportwege offenzuhalten bzw. bereitzustellen. Leider sind wegen Nichtbeachtung der Routenkarten bereits einige Fehlkonstruktionen (unpassierbare Stellen) entstanden, die nur mit kostspieligen Neubauten eliminiert werden können.

DK 656.1 : 625.711

H. Wüger

Persönliches. Auf Jahresende treten zwei in unsern Kreisen bestens bekannte Kollegen, die seit fast zwei Jahrzehnten an der Spitze wichtiger Bundesämter gestanden haben, altershalber in den Ruhestand: Dr. sc. techn. Max Oesterhaus, Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft, und Dr. sc. techn. Robert Ruckli, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau. Nachfolger des erstgenannten ist Dr. iur. Henri Zurbrügg, bisher stellvertretender Direktor des gleichen Amtes, des zweitgenannten Julius Jakob, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, Stadtingenieur von Luzern. — Ebenfalls tritt Ende dieses Monats altershalber zurück der Redaktor der «Rivista Tecnica della Svizzera Italiana», Riccardo Gianella, der diese schwierige Aufgabe seit 14 Jahren erfolgreich gemeistert hat.

DK 92

Buchbesprechungen

Ausbildung zur Unternehmungsführung. Wegleitung und Möglichkeiten. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Betriebswissenschaften, ASOS. 112 S. Zürich 1971, Verlag Industrielle Organisation. Preis 30 Fr.

Die ständige fachtechnische Weiterbildung wird schon lange als unumstrittene Notwendigkeit betrachtet. Im Bereiche der Vorgesetztenschulung herrscht jedoch noch Unsicherheit, die durch eine unüberblickbare Vielfalt an Kursangeboten noch verstärkt wird. An Manager, Ausbildungschefs und Studenten richtet sich die vorliegende Broschüre und versucht, einen Überblick über die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Bereiche der Unternehmensführung zu geben. Sie enthält die folgenden Abschnitte: Lernbereiche, Lernziele und Ausbildungsprogramme, Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz und im Ausland mit eingehender Beschreibung der Institutionen und deren Kurse. Eine tabellarische Übersicht und eine Bibliographie bilden den Abschluss dieser sehr übersichtlich gestalteten Broschüre.

Auch wenn sie aus verständlichen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so gibt sie doch eine Fülle konkreter Hinweise. Besonders wertvoll ist die «Checkliste zur Ausarbeitung eines Ausbildungsprogrammes», die mit gezielten Fragen auf die für die individuelle oder firmenspezifische Weiterbildung wichtigen Probleme hinführt. Ei-

nige der heute üblichen Lehrmethoden, wie Fallstudie, Rollenspiel, sind detailliert beschrieben. Die Darstellung der Ausbildungsmöglichkeiten enthält aufschlussreiche Angaben über die Institutionen, Studiengang, Ziel und Inhalt der Lehrgänge bzw. Kurse, Lehrmethoden, Teilnehmerkreis, Kursdauer und Kosten. Diese sorgfältig redigierten Zusammenstellungen geben nicht nur Hinweise, sondern ermöglichen auch sachliche Vergleiche verschiedener Kurse. Die erheblichen Preisunterschiede (pro Kurstag) zeigen, dass solche Vergleiche für die «Kosten-Nutzen»-Betrachtung in der Ausbildung durchaus angebracht sind.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass diese Broschüre einem echten Bedürfnis nach Übersicht und Wegleitung im Dschungel des Ausbildungsmarktes entgegenkommt und in vielen Aspekten sachlich orientiert und klärend wirkt.

R. Konrad, Brandenberger & Ruosch, Zürich

Denn es ist kein Land wie dieses. Die Schweiz als Reise- und Asylland grosser Komponisten. Von K. Pahlen. 103 S. mit Abb. Bern 1971, Benteli-Verlag.

Kurt Pahlen, der als Professor für Musik in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern wirkt, ist ebenfalls Mitarbeiter am Schweizer und Deutschen Fernsehen und hat sich mit seinen umfassenden Werken «Musikgeschichte der Welt», «Symphonie der Welt», «Oper der Welt» usw. einen Namen unter den Musikliebhabern geschaffen.

In seinem neuesten Buch beschreibt der Verfasser die freiwilligen und unfreiwilligen Reisen und Aufenthalte berühmter Komponisten in der Schweiz. Dabei erlebt der Leser nicht nur ein Stück Musikgeschichte, sondern auch die diese beeinflussende Weltgeschichte und vor allem viel persönliches Schicksal. Über Mozart führt der Weg zu Mendelssohn und Liszt, zu Wagner und Tschaikowsky, zu Brahms und Busoni, zu Rachmaninoff, Strauss, Strawinsky und anderen.

Pahlen will zeigen, dass die Schweiz nicht nur Handelszentrum in Europa, sondern auch in zunehmendem Masse geistiger und kultureller Mittelpunkt dieses Erdteils ist. Damit hat er ein Werk geschaffen, das jedem Musikfreund Interessantes zu bieten hat, das aber auch als kunsthistorisches Dokument Verbreitung verdient. Red.

Vom Ballon zum Jet. Geschichte der Luftfahrt in Basel. Von E. Dietschi. Vorwort von E. Wyss. Flugzeugtypen: H. W. Muggli. Gestaltung: Burkard Waltenspihl. 200 S. mit zahlreichen Abb. Basel 1971, Pharos-Verlag Hansrudolf Schwabe AG. Preis 48 Fr.

Mit diesem Werk wird uns ein Abriss der Luftfahrtgeschichte aus Basler Sicht vorgelegt. Die Beschränkung auf Basel – die übrigens nicht immer eingehalten wird – wirkt sich dabei keineswegs einseitig aus, denn die gewagten Sprünge mit den zerbrechlichen Holz-Segeltuch-Draht-Kisten der ersten Jahre der Luftfahrt bleiben, unabhängig vom Ort, Pionierleistungen. Und solche Leistungen werden dem Leser und Betrachter in Wort und Bild gezeigt.

Viele der spannend beschriebenen Ereignisse erhalten dabei die besondere Note der Erzählung aus erster Hand, des selbst Erlebten, denn Eugen Dietschi zählt als Flieger und Ballonpilot zu den Pionieren der schweizerischen Luftfahrt und als Politiker zu den unermüdlichen Kämpfern für die Sache der Aviatik. Er versteht es ausgezeichnet, im lebendigen Stil aus jener Zeit fesselnd zu berichten. Ausgehend von der St-Jakobsweise führt die Chronik über Sternfeld-Birsfelden und gipfelt im heutigen zweistaatlichen Basel-Mulhouse. Dort, wo wichtige Meilensteine in der Entwicklung der Luftfahrt im Zusammenhang mit

diesem Bericht erwähnenswert erscheinen, führt Dietschi den Leser aber auch über die Schweizer Grenzen hinaus. Ein grosser Teil der guten und dokumentarisch wertvollen Bilder stammen aus der Sammlung des Verfassers.

Unter anderen enthält das Buch Abschnitte über den Aufstieg einer Montgolfière in Basel, Theodor Real, den ersten Aviatiker in Basel, den Flugpionier Oskar Bider, die erste Schweizer Luftpost Basel-Liestal, die Flüge des «Graf Zeppelin», die Eroberung der Stratosphäre durch Piccard, glanzvolle Flugmeetings, Balair und Globair usw.

Abschliessend findet man eine chronologische Aufzählung der wichtigsten Ereignisse der Luftfahrt in Basel und eine tabellarische Zusammenstellung von 28 in Basel gelandeten Flugzeuge mit Bildern und einigen technischen Daten.

Das Werk ist gut gestaltet und sauber gedruckt; etwas umständlich erscheint das Format (im Bücherregal schwer unterzubringen). Es wird denen, die sich für die Luftfahrt interessieren, viel Freude bereiten. M. Künzler

Neuerscheinungen

Requiem für eine Mutter. Von A. Caraco. 108 S. Bern 1971, Benteli Verlag.

Der französische Philosoph Albert Caraco, bekannt geworden besonders durch seine Werke «La Luxure et la Mort» und «L'Ordre et le Sexe» setzt sich in seiner Prosadichtung «Requiem für eine Mutter» mit dem Tod von Madame Mère, seiner geliebten Mutter, auseinander. Aus tiefem Leid erhebt er sich endlich in die Transzendenz der Verklärung, der kein Schmerz widerstehen kann, findet Trost im Sinn des Ewigen. Alle Mütter spiegeln das Urbild der Mater Gloriosa wider, und so wird «Requiem für eine Mutter» zur Dichtung, in der ein jeder von uns Trost und Erhebung finden kann.

I der Wiehnachtszyt. Bärndütschi Gschichte. Von H. Kirchhofer. 69 S. Bern 1971, Benteli Verlag. Preis kart. 9.80.

Vom Berner Münsterpfarrer liegt hier eine Auswahl von bern-deutschen Weihnachtsgeschichten für besinnliche Stunden vor. Sie eignen sich bestens zum Vorlesen im Kreise von jung und alt und enthalten eine Vielfalt von ernsten, bitteren, tragischen oder komischen Begebenheiten, wie sie eben im Alltag vorkommen. Der Grundton des Büchleins möchte den Leser in der festlichen Zeit um Weihnachten froh, heiter und besinnlich stimmen.

Bundesrat Minger Anekdoten. Mit einer Einleitung von a. Bundesrat Philipp Etter. 44 S. Bern 1971, Benteli Verlag. Preis kart. 6.80.

Eine ergötzliche Sammlung der besten Anekdoten um eine einmalige Persönlichkeit der Schweiz. Alt Bundesrat Philipp Etter schreibt u. a. im Vorwort: «Rudolf Minger war selbst ein witziger Mann; erzählen konnte er sprühend und anregend wie kaum ein zweiter. Und weil er persönlich über einen achtbaren Schatz eigenen Witzes verfügte, freute er sich aufrichtig auch all der Unzahl von wirklichen und Wanderwitzen, die über ihn in Umlauf gesetzt wurden.»

Unter uns gesagt: Unger üs gseit. Von Scapa. 68 S. Bern 1971, Benteli Verlag. Preis kart. Fr. 6.80.

Der bekannte Cartoonist und Illustrator Scapa hat aus seiner erfolgreichen Nebenspalter-Serie «Gespräche unter Eidgenossen» die besten ausgewählt und in diesem Silberbuch zusammengefasst. Scapa karikiert den Eidgenossen wiederum mit sehr viel Feingefühl. Er trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er den Schweizer in allen möglichen und unmöglichen Posen zeichnet und ihm entsprechend naive oder aber ganz gescheite Worte in den Mund legt.

Schweizerisches Militärkochbuch von 1900 bis heute. 44 S. Bern 1971, Benteli Verlag. Preis kart. Fr. 6.80.

Dem Militär in den Kochtopf geguckt – Hobbyköche finden darin viele Anregungen, Soldaten werden schmunzeln. Für die Veteranen wehmütige Erinnerungen an ihre Dienstzeit, für die Aktiven eine kleine Kostprobe vor dem nächsten Einrücken. Ein köstliches Geschenk mit über hundert alten und neuen Rezepten.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, G. Risch, M. Künzler, freier Mitarbeiter A. Ostertag: Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12. Telefon 01 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16. Telefon 01 / 26 97 40. Postcheck 80-32735